

Energie- und Klimapolitik in den Kantonen 2018

Der Bericht «Stand der Energie- und Klimapolitik in den Kantonen 2018» stützt sich auf eine Umfrage des Bundesamts für Energie und der Konferenz der kantonalen Energiefachstellen unter den Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein zum Vollzug der kantonalen Energiegesetzgebung, den Förderprogrammen, der Vorbildfunktion sowie weiteren Aktivitäten. Der Bericht bietet einen Überblick über die gesamte kantonale Energiepolitik sowie über die kantonale Klimapolitik im Gebäudebereich.

Bundesamt für Energie BFE, 2018, 132 Seiten, Sektion Gebäude, 3003 Bern
Bestellung: Telefon 058 462 56 53, bellinda.tria@bfe.admin.ch



Deposition von Luftschadstoffen in der Schweiz – Moosanalysen 1990–2015

Der Bericht zeigt die räumliche Verteilung und die zeitliche Entwicklung von Schadstoffen in Moosen in der Schweiz. Die Untersuchung wird im Rahmen des Übereinkommens über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung seit 1990 alle fünf Jahre durchgeführt.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2018, 134 Seiten, Reihe Umwelt-Zustand, Bestell-Nr. UZ-1818-D
Download: www.bafu.admin.ch/uz-1818-d



Wirkungsbeurteilung Umwelt für Pläne und Programme

Die Wirkungsbeurteilung Umwelt hat zum Ziel, bei der Erarbeitung und Genehmigung von Plänen und Programmen Umweltziele und Umweltvorschriften einzubeziehen. Sie ist auf internationaler Ebene seit einigen Jahren unter der Bezeichnung «strategische Umweltprüfung» (SUP) etabliert. Damit lassen sich die relevanten Umweltauswirkungen eines Plans oder eines Programms und die voraussichtlich damit einhergehenden Konflikte rechtzeitig erkennen. Die Wirkungsbeurteilung Umwelt deckt somit den Umweltteil der Wirkungsbeurteilung ab, deren Einführung der Bundesrat seit 2008 anstrebt. Das vorliegende Dokument gibt einen Überblick über das Thema und die Situation in der Schweiz.

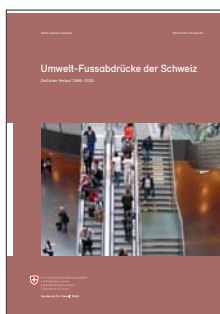
Bundesamt für Umwelt BAFU, 2018, 44 Seiten, Reihe Umwelt-Wissen, Bestell-Nr. UW-1809-d
Download: www.bafu.admin.ch/uw-1809-d



Umwelt-Fussabdrücke der Schweiz – 1996–2015

Die Studie zeigt die Entwicklung der konsumbedingten Umweltbelastung der Schweiz von 1996 bis 2015 (Umwelt-Fussabdrücke). Grundlage ist eine Kombination aus Emissions-, Handels- und Ökobilanzdaten. Letztere wurden neu für den Biodiversitäts- und den Wasserfussabdruck regionalisiert. Die resultierenden Fussabdrücke der Schweiz sind mit den Belastbarkeitsgrenzen des Planeten nicht vereinbar, und einer Abnahme der Umweltbelastung im Inland steht ein stark ansteigender Auslandanteil gegenüber.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2018, 131 Seiten, Reihe Umwelt-Zustand, Bestell-Nr. UZ-1811-D
Download: www.bafu.admin.ch/uz-1811-d



Umsetzung des Verbots von Pflanzenschutzmitteln

Diese Publikation zeigt den Stand der Umsetzung des Herbizidverbots auf und an Strassen, Wegen und Plätzen auf. Im öffentlichen Sektor ist die Anwendung von Mitteln zur Unkrautbekämpfung auf diesen Flächen seit mehr als 30 Jahren untersagt. Das Verbot gilt seit 2001 auch für private Anwenderinnen und Anwender. Das BAFU wollte in Erfahrung bringen, inwiefern das Herbizidverbot bei den Anwenderinnen und Anwendern bekannt ist und umgesetzt wird. Insgesamt setzt mehr als die Hälfte der Befragten Herbizide im Unterhalt ein, zum Teil auch auf Flächen, auf welchen die Anwendung verboten wäre. Im Gegensatz zu Privaten, von denen 47 Prozent noch nie etwas vom Anwendungsverbot gehört haben, kennen über 90 Prozent der Fachleute das Verbot.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2018, 40 Seiten, Reihe Umwelt-Wissen, Bestell-Nr. UW-1815-D
Download: www.bafu.admin.ch/uw-1815-d
→ Artikel «Wie steht es ums Wasser und die Zürcher Gewässer», Seite 31



Gebietsfremde Problempflanzen (invasive Neophyten) bei Bauvorhaben

Neophyten sind Pflanzen, die nach der Entdeckung Amerikas absichtlich oder unabsichtlich nach Europa gebracht wurden und Probleme bereiten. Sie werden auch gebietsfremde Pflanzen genannt. Dieser Flyer richtet sich an Bauherren, -behörden und Planer. Es wird über den Umgang mit gebietsfremden Pflanzen bei Bauvorhaben orientiert.

Amt für Wasser, Abfall, Energie und Luft AWEL, 2018, 11 Seiten
Bezug: Telefon 043 259 32 60, biosicherheit@bd.zh.ch, www.awel.zh.ch



Umwelt. Taschenstatistik 2018

Der Mensch verändert die Umwelt, indem er natürliche Ressourcen nutzt sowie Abfälle und andere Emissionen verursacht. Umweltbedingungen haben umgekehrt Auswirkungen auf den Menschen und können ihn dazu veranlassen, auf bestimmte Gegebenheiten zu reagieren. In der vorliegenden Taschenstatistik werden solche Wechselbeziehungen anhand von Indikatoren aufgezeigt.

Bundesamt für Statistik BFS, 2018, 56 Seiten, Reihe Statistik der Schweiz, Thema Raum und Umwelt
Bestell-Nr. 521-1800, Download: www.statistik.ch
Bestellung: Tel. 058 463 60 60, order@bfs.admin.ch (Siehe auch: «Mobilität und Verkehr – Taschenstatistik 2018»
Bundesamt für Statistik BFS, 2018, 10 Seiten, Bestell-Nr. 836-1800, Download: www.statistik.ch)



Pendlermobilität in der Schweiz 2016

In der Schweiz gab es 2016 fast vier Millionen Arbeitspendlerinnen und Arbeitspendler. Als solche werden in der Verkehrsstatistik alle Erwerbstätigen bezeichnet, die einen fixen Arbeitsort ausserhalb ihres Wohngebäudes haben. 71 Prozent von ihnen pendelten in eine andere Gemeinde zur Arbeit.

Bundesamt für Statistik BFS, 2018, Reihe Statistik der Schweiz, Themenbereich 11 Mobilität und Verkehr
Bestellung: Telefon 058 463 60 60, order@bfs.admin.ch, BFS-Nummer: 1351-1600



Luftqualität 2017 – Messresultate des Nationalen Beobachtungsnetzes

Der Bericht dokumentiert anhand von Messresultaten des Nationalen Beobachtungsnetzes für Luftfremdstoffe (NABEL) und kantonaler Messungen den Zustand der Luft in der Schweiz. Bei den Schadstoffen Ozon, Feinstaub (PM10) und Stickstoffdioxid wurden im Jahr 2017 die Immissionsgrenzwerte teilweise überschritten. An den NABEL-Stationen werden die Grenzwerte für Schwefeldioxid, Kohlenmonoxid, Staubbiederschlag und die Schwermetalle eingehalten. Die Entwicklung der Schadstoffkonzentrationen in den letzten 30 Jahren zeigt eine deutliche Verbesserung der Luftqualität in der Schweiz.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2018, 28 Seiten, Reihe Umwelt-Zustand, Bestell-Nr. UZ-1825-D
Download: www.bafu.admin.ch/uz-1825-d



Sanierungsbedarf sowie Ziele und Dringlichkeit einer Sanierung

Mit Abfällen belastete Standorte sind zu sanieren, wenn sie zu schädlichen oder lästigen Einwirkungen auf die Schutzgüter Grundwasser, oberirdisches Gewässer, Luft oder Boden führen oder die konkrete Gefahr dazu besteht. Die neue Vollzugshilfe erläutert die in der Altlasten-Verordnung genannten Beurteilungskriterien für einen Sanierungsbedarf und zeigt auf, wie weit nötigenfalls die Sanierungsziele und die Sanierungsdringlichkeit angepasst werden können, ohne dass gewässerschutzrechtliche Vorgaben verletzt werden.

Bundesamt für Umwelt BAFU, 2018, 26 Seiten, Reihe Umwelt-Vollzug, Modul der Vollzugshilfe «Untersuchung von belasteten Standorten», Bestell-Nr. UW-1828-D
Download: www.bafu.admin.ch/uv-1828-d



Begegnungsraum Strasse – Städtebauliche Überlegungen zum öffentlichen Raum

Dieses Buch zeigt, wie Verkehr und verdichteter Lebensraum mit hoher Lebensqualität problemlos nebeneinander – bzw. an sinnvollen Orten auch übereinander – bestehen können. Zu diesem Zweck soll der Strassenraum neu definiert werden. Beispielhafte Projekte und Projektideen, bei denen die mehrgeschossige Erschliessung sowie die Überbauung von Autobahnen im Vordergrund stehen, illustrieren, wie der Strassenraum wieder grossflächig zum Fussgängerraum und Aussenwohnraum für Anwohner werden kann und dadurch zu mehr Lebensqualität beiträgt.

vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, 2018, 200 Seiten
ISBN 978-3-7281-3899-6, verlag@vdf.ethz.ch



Kooperation Bau und Umwelt

Im interdisziplinären Schwerpunkt Kooperation Bau und Raum der Hochschule Luzern untersuchten verschiedene Projekte zwischen 2014 und 2018, wie die gemeinsame Nutzung von Ressourcen durch kooperative Netzwerke in Gang gesetzt und optimiert werden kann. Über den Einbezug der jeweiligen baulichen, technischen, räumlichen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Komponenten sollten die Projekte einen geteilten Mehrwert für die Nutzenden schaffen.

Hochschule Luzern, Ulrike Sturm und Melanie Lienhard
vdf Hochschulverlag AG der ETH Zürich AG, 2018, 292 Seiten
ISBN: 978-3-7281-3903-0, verlag@vdf.ethz.ch



A14: Geschwindigkeits-harmonisierung zeigt Wirkung

Das System zur Geschwindigkeitsharmonisierung und Gefahrenwarnung (GH-GW) auf der A14 zwischen den Verzweigungen Rütihof und Rotsee hat positive Auswirkungen auf den Verkehrsfluss. Ein Monitoringbericht des ASTRA zeigt, dass nach der Inbetriebnahme des Systems weniger Staus entstanden sind. Mit tieferem Tempo sind die Fahrzeuge flüssiger unterwegs.

www.astra.admin.ch

Fledermäusen auf der Spur

Wo leben Fledermäuse? Welche Spuren hinterlassen sie? Wie können Sie geschützt werden? Gibt es Vampire? Diese und viele weitere Fragen werden während der Schulworkshops der Stiftung Fledermausschutz geklärt. Die Workshops in der Fledermaus-Welt im Zoo Zürich richten sich an Klassen der Primarstufe und Sekundarstufe I.

SSF – Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz - www.fledermausschutz.ch
→ Artikel «Dimmbare Strassenleuchten für Insekten und Fledermäuse», Seite 19

IPCC-Bericht über globale Erwärmung um 1.5 Grad: Reduktionsziel wird überprüft

Der Weltklimarat (IPCC) hat am 8. Oktober 2018 seinen Bericht über die Auswirkungen einer globalen Erwärmung um 1,5 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit veröffentlicht. Um dieses Ziel erreichen zu können, muss bis 2050 weltweite CO₂-Neutralität erreicht werden. Das heisst, dass ab diesem Datum die CO₂-Menge in der Atmosphäre nicht mehr steigen darf. Im Auftrag des Bundesrats wird das Bundesamt für Umwelt (BAFU) nun zusammen mit den weiteren zuständigen Bundesämtern die aus diesem Bericht zu ziehenden Konsequenzen prüfen und bis im Herbst 2019 gegebenenfalls ein revidiertes indikatives Reduktionsziel für 2050 vorschlagen.

www.bafu.admin.ch

Artenreiche Wälder kompensieren die Klimabelastungen besser

Um den CO₂-Ausstoss zu kompensieren, forstet China auf. Würden statt Monokulturen artenreiche Wälder gepflanzt, könnte zusätzlich viel mehr Kohlenstoff gespeichert werden. Ein Team um UZH-Forschende zeigt auf, dass artenreiche Baumbestände mehr CO₂ aus der Atmosphäre aufnehmen und effektiver gegen die Klimaerwärmung sind.

www.naturschutz.ch

Hitze in Städten: Planung trägt zur Bewältigung bei

Im Sommer ist es in Städten mehrere Grade heisser als in den umliegenden ländlichen Gebieten. Die vielen versiegelten Flächen absorbieren die Sonnenstrahlung und heizen die Umgebung auf. Man spricht vom Hitzeinseleffekt. Mehr Grünflächen, Beschattung, bewegtes Wasser und der Einsatz bestimmter Baumaterialien könnten für Linderung sorgen. Ein neuer Bericht des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) «Hitze in Städten» enthält zahlreiche planerische Massnahmen zur Reduktion der städtischen Hitzeinseln.

www.aren.admin.ch
→ Artikel «Massnahmen zum Klimawandel im Kanton Zürich», Seite 5

Innovationspreis der Auto-Umweltliste

Seit 2012 vergibt die Auto-Umweltliste des VCS einen Preis für innovative Entwicklungen, die einen Beitrag zu umweltverträglicheren Autos leisten. Dieses Jahr zeichnet der Innovationspreis den südkoreanischen Hersteller Hyundai für den weiteren Ausbau des vielfältigen Modellangebotes mit alternativen Antrieben aus (vom gasangetriebene Kleinwagen Pony in den 1980er Jahren über den einzig als Hybrid, Plug-in-Hybrid oder Elektrofahrzeug erhältlichen Ioniq). Auch bei den noch wenigen Wasserstoff-Serienfahrzeugen und dem Aufbau eines Wasserstoff-Tankstellennetzes mischt Hyundai ganz vorne mit.

Nominiert waren ausserdem der spanische Hersteller Seat für seine Vorreiterrolle bei Gas-Antrieben sowie Mercedes für den Einsatz natürlicher Kältemittel in Auto-Klimaanlagen.

www.autoumweltliste.ch

Siedlungsflächen wachsen weiter, aber langsamer

Die Siedlungsflächen im Gebiet der West-, Zentral- und Nordschweiz sind in rund drei Jahrzehnten (1982–2015) um 31 Prozent gewachsen. Ihr Anteil an der Gesamtfläche stieg dadurch von 7,9 Prozent auf 10,3 Prozent. Durchschnittlich betrug das jährliche Wachstum 1983 Hektaren oder 2700 Fussballfelder. Der Zuwachs ging vorwiegend auf Kosten von Landwirtschaftsflächen. Dies geht aus den neuen Teilergebnissen der Arealstatistik des Bundesamts für Statistik (BFS) hervor.

www.bfs.admin.ch

Guichet Unique für Windenergie

Seit Juni 2018 bildet der virtuelle Schalter «Guichet Unique für die Windenergie» eine zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen an den Bund rund um die Windenergie. Die Beurteilung der Verträglichkeit von Windenergieanlagen mit verschiedenen anderen Bundesinteressen soll dank des Guichet Unique besser koordiniert werden.

www.wind.admin.ch

Schweiz: Flächen ermöglichen ausreichende Kalorienzufuhr

Die landwirtschaftlichen Flächen der Schweiz könnten die Selbstversorgung der Bevölkerung mit bis zu 2340 kcal pro Einwohner und Tag erlauben – das zeigen Modellrechnungen von Agroscope im Auftrag des Bundesamts für wirtschaftliche Landesversorgung. Dieser Wert liegt zwar unter dem heutigen Konsum von 3015 kcal, aber oberhalb der meisten Richtwerte der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung.

www.agroscope.admin.ch

LED weiter auf dem Vormarsch

Der Marktanteil der stromsparenden und langlebigen LED-Leuchtmittel lag 2016 bei 23 Prozent, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von vier Prozent entspricht. Das meistverkaufte Leuchtmittel ist nach wie vor die weniger effiziente Halogen-Glühbirne, die 2016 wieder an Marktanteilen gewonnen hat (2015: 48 % Marktanteil, 2016: 51%). Dies zeigt eine im Auftrag des Bundesamts für Energie durchgeführte Analyse des Lichtmarkts Schweiz 2016.

www.bfe.admin.ch

Wurzeln gelangen in verdichteten Böden nicht zum Wasser

In einem Feldversuch haben Agroscope- und ETH-Forschende untersucht, wie sich die Bodenverdichtung durch schwere Fahrzeuge auf das Wurzelwachstum, die Aufnahme und Zugänglichkeit von Wasser sowie auf den Pflanzenertrag auswirkt. Das Fazit: Das Wurzelwachstum ist im verdichteten Boden so stark vermindert, dass die Pflanzen nicht an das vorhandene Wasser im Unterboden kommen, was sich negativ auf den Ertrag auswirkt.

www.agroscope.admin.ch

Netzwerk Wasseringenieurinnen

NeWi ist ein Netzwerk für Wasseringenieurinnen aus den Bereichen Trinkwasser, Abwasser, Gewässer, Hochwasserschutz, Wasserbau, Hydrologie etc. in der Schweiz.

www.wasseringenieurinnen.ch